

BITTE  
FREIMACHEN!

Evangelische Frauen in Deutschland e.V.  
Doris Aschenbrenner

Berliner Allee 9 – 11  
30175 Hannover

## ORGANISATION

**TERMIN** 29. Juni 2011, von 10 – 17 Uhr

### ACHTUNG – GEÄNDERTER TAGUNGORT!

**TAGUNGORT** Evangelisch-reformierte Gemeinde  
Lavesallee 4, 30169 Hannover, Tel.: 0511 / 215 55 88-0  
Der Tagungsort ist vollständig behindertengerecht.

**KOSTEN** 25,- Euro (Frühbucherrabatt bei Anmeldung  
bis zum 30.4.), danach 40,- Euro (incl. Mittagessen)

**ANMELDUNG** per Post, Fax oder Email bis 29. Mai 2011.  
Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung.  
Mit Begleichen der Rechnung wird die Anmeldung verbindlich.

**ÜBERSETZUNG** Schriftdolmetscherinnen werden anwesend sein.

**LEITUNG** Dr. Eske Wollrad . Ev. Frauen in Deutschland e.V.  
Berliner Allee 9 – 11, 30175 Hannover . Tel.: 0511 / 89 76 81 50  
wollrad@evangelischefrauen-deutschland.de

**ANFAHRT Mit dem Zug:**  
Vom Bahnhof mit den Straßenbahnlinien 3, 7 (Empelde)  
oder 9 (Richtung Wettbergen) zwei Stationen bis zur  
Haltestelle Waterlooplatz

**EFiD**  
Evangelische Frauen  
in Deutschland e.V.

Diese Veranstaltung wird gefördert:

 Hannover Referat für Frauen und Gleichstellung  
und  
KIND Hörgeräte

## STUDENTAG

# SO IST MEIN LEIB

**FEMINISTISCHE THEOLOGIEN  
IM SPANNUNGSFELD VON ALTER,  
KRANKHEIT UND BEHINDERUNG**

29. Juni 2011, von 10 – 17 Uhr,  
Evangelisch-reformierte Gemeinde,  
Hannover

**EFiD**  
Evangelische Frauen  
in Deutschland e.V.

## SO IST MEIN LEIB FEMINISTISCHE THEOLOGIEN IM SPANNUNGSFELD VON ALTER, KRANKHEIT UND BEHINDERUNG

Alle wollen alt werden, aber niemand will alt sein. Viele Menschen fürchten das Altsein, weil sie damit körperliche Beeinträchtigungen, Abhängigkeit und soziale Isolation verbinden. Mit diesen Phänomenen sind aber nicht nur bestimmte alte Menschen, sondern ebenso (jüngere) Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen konfrontiert. Die Körper dieser Menschen gelten als nicht-normativ und dysfunktional. Der Studientag bietet Raum für die Frage, wie eine feministische Theologie aussehen könnte, die kranke, alte und behinderte Körper sichtbar macht, ihre Körpergeschichten ins Zentrum stellt und ihr Heilig-Sein bejaht. Wie könnte eine feministische Theologie die Gewalt, die Menschen aufgrund ihrer körperlichen Konstitution diskriminiert, als strukturelle Sünde problematisieren? Wie lassen sich biblische Heilungsgeschichten lesen – als befreiend oder behindertenfeindlich? Feministische Liturgien beanspruchen, offen zu sein für alle. Welche sprach-räumlichen Barrieren richten sie auf, sodass nicht-normative Körper unsichtbar bleiben?

**MITTWOCH, 29. JUNI 2011, 10 – 17 UHR**  
**EVANGELISCH-REFORMIERTE GEMEINDE, HANNOVER**

### PROGRAMM

- **10:00** Begrüßung und Einführung
- **10:15** Vortrag Prof. Dr. Andrea Bieler
- **12:00** Vorstellung der Workshops
- **12:30** Mittagspause
- **13:30** Workshops (parallel)
- **15:30** Kaffeepause
- **16:00** Abschlussplenum
- **17:00** Ende der Veranstaltung

### VORTRAG: VERLETZLICHE KÖRPER

„Feministisch-theologische Überlegungen  
zur Ambivalenz christlicher Körpertheologien“

Das Christentum hat immer wieder Anteil an herrschaftsförmigen Normalisierungsdiskursen genommen und immer wieder auch widerständige Stimmen hervorgebracht. Der Vortrag beschäftigt sich mit dieser Ambivalenz, insbesondere mit der Frage, was es bedeutet, Sakramentalität und Verletzlichkeit zusammen zu denken.

Referentin: Prof. Dr. **Andrea Bieler**  
(Pacific School of Religion, Berkeley, USA)

### WORKSHOP 1: KRAFT ODER KRÄNKUNG

„Heilungsgeschichten im NT – kontrovers diskutiert“

Menschen mit chronischen Krankheiten und Behinderungen erleben Heilungsgeschichten und ihre Auslegung oft als diskriminierend. Wenn Glaube und Genesung als Anzeichen des Gottesreiches verstanden werden, was bedeutet das für die alltägliche Realität, in der Heilung ausbleibt? Bieten die neutestamentlichen Heilungsgeschichten auch Ansätze, „Heilung“ anders und neu zu verstehen? Referentinnen: **Susanne Krahe** (ev. Theologin und Schriftstellerin) und **Dr. Ulrike Metternich** (freischaffende ev. Theologin)

### WORKSHOP 2: EINE THEOLOGIE DER NARBEN

Narben sind die ständige Präsenz des Nicht-Heilen und widersprechen gesellschaftlichen Normen des Heilseins und der Unversehrtheit. Sie theologisch – z.B. mit den Malen des Auferstandenen – zu bedenken, nimmt die Gebrochenheiten und Versehrtheiten gelebter Leben ernst und die Auferstehung im Unheilen in den Blick.

Referentin: **Stefanie Schäfer-Bossert** (Pfarrerin i.R., frühinvalidisiert)

### WORKSHOP 3: SO IST MEIN LEIB

„Die (eingeschränkte?) Wahrnehmung des Körpers  
in der liturgischen Praxis von Frauen“

In diesem Workshop werden wir konkrete Frauenliturgien daraufhin abklopfen, wie die reale Körperlichkeit von Frauen, ihre Begrenzungen, Behinderungen, Veränderungen durch Unfall, Alter, Krankheit wahrgenommen wird. Wir werden weiter fragen, welche liturgischen Möglichkeiten es gibt, gerade solche Körpererfahrungen als Ort von Gotteserfahrung und Wandlung zu qualifizieren.

Referentin: **Dr. Brigitte Enzner-Probst** (Theologin, Privatdozentin an der Theologischen Fakultät Bern und Pfarrerin)

Anmeldung per FAX 0511 / 8 97 68 - 199

### SO IST MEIN LEIB FEMINISTISCHE THEOLOGIEN IM SPANNUNGSFELD VON ALTER, KRANKHEIT UND BEHINDERUNG

Mittwoch, 29. Juni 2011, 10 – 17 Uhr  
Evangelisch-reformierte Gemeinde, Hannover

**ANMELDESCHLUSS: 29. MAI 2011**

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Fax

E-Mail

ggf.: entsendende Organisation

bevorzugter Workshop

Schriftdolmetscherinnen werden anwesend sein.  
Folgende Unterstützung wird darüber hinaus benötigt:

Datum, Unterschrift

Evangelische Frauen in Deutschland e.V.  
Berliner Allee 9 – 11 . 30175 Hannover  
Tel 0511 / 89 76 81 00 . Fax 0511 / 89 76 81 99  
E-Mail: info@evangelischefrauen-deutschland.de